

Analyse der Bildwerbung und ihrer kommunikativen Fähigkeiten mithilfe der Bildakttheorie

Gutachten des Betreuers
(Mgr. Veronika Opletalová, Ph.D.)

Die Magisterarbeit von Pavol Olejarník befasst sich mit den Darstellungsstrategien und dem Leistungsvermögen der Bildwerbung. Im theoretischen Teil werden die Spezifika der bildlichen Zeichen und die üblichen Sprache-Bild-Relationen diskutiert. Es werden die Bildakttheorie und die Bildrhetorik als geeignete Analysemittel für die Bildwerbung vorgestellt.

Im zweiten Teil der Arbeit werden 20 Werbeprints mit dominantem Bildanteil analysiert. Es wurden Belege gewählt, denen unterschiedliche Darstellungsstrategien zugrunde liegen.

Theoretische Grundlagen

Im theoretischen Teil setzt sich der Diplomand sowohl mit klassischen Texten der Sprechakttheorie (Austin 1979, Searle 1982), als auch mit metatheoretischen Arbeiten (Krämer 2001) auseinander. Es werden auch Studien erwähnt, die direkt die Anwendungsmöglichkeiten von sprechaktbezogenen Theoremen im Bildbereich thematisieren (Schmitz 2007). Wenn der Diplomand die Fragestellungen der letztgenannten Studie näher/kritisch reflektieren würde, würde ihm das meines Erachtens eine tiefere Sicht erlauben. Im theoretischen Teil werden ferner prominente semiotische Ansätze vorgestellt (Eco, Barthes). Ein weiterer Abschnitt ist der Bildrhetorik gewidmet. Die Kapitel zur Bildrhetorik bestehen leider fast ausschließlich aus Aufzählungen von Figuren: In diesem Teil vermisst ich eine kritische Sicht.

Bibliographie

Der bibliographische Apparat umfasst 21 Titel; formal ist er einheitlich. Die Kurzverweise im Text sind korrekt. Das Iterieren zwischen den Kurzverweisen im Fließtext und den Verweisen in den Fußnoten finde ich aber einigermaßen störend. Als ein Mangel erweist sich ferner, dass das Paraphrasieren nicht immer klar markiert ist (es ist kaum zu erkennen, wo der paraphrasierte Abschnitt anfängt – dies wird meistens nur durch einen bibliographischen Hinweis in der Fußnote angedeutet).

Fazit

Die Magisterarbeit knüpft an die Bachelorarbeit des Diplomanden an. Da ich auch die Bachelorarbeit betreut habe, kann ich eine Verbesserung auf mehreren Ebenen konstatieren: Es wurden relevante und aktuelle sprechakttheoretische und semiotische Ansätze rezipiert, weiter schätze ich die Tendenz, die bildakttheoretische Sicht um eine bildrhetorische Analyse zu erweitern. Auch das stilistische Niveau und die Arbeit mit dem Fachwortschatz haben eine Verbesserung erfahren. Das Sprachniveau von einigen Teilen der Arbeit ist aber nach wie vor mangelhaft (grammatische und orthographische Fehler).

Aus den genannten Gründen empfehle ich die Arbeit zur Verteidigung und schlage die Note C vor.

Datum: 9.6.2014